

JUNE 1999

PROVINCIAL EXAMINATION

MINISTRY OF EDUCATION

GERMAN 12

GENERAL INSTRUCTIONS

1. Insert the stickers with your Student I.D. Number (PEN) in the allotted spaces above and on the **back** cover of this booklet. **Under no circumstance is your name or identification, other than your Student I.D. Number, to appear on this booklet.**
2. **Disqualification** from the examination will result if you bring books, paper, notes or unauthorized electronic devices into the examination room.
3. All multiple-choice answers must be entered on the Response Form using an **HB pencil**. Multiple-choice answers entered in this examination booklet will **not** be marked.
4. For each of the written-response questions, write your answer in **ink** in the space provided in this booklet.
5. When instructed to open this booklet, **check the numbering of the pages** to ensure that they are numbered in sequence from page one to the last page, which is identified by

END OF EXAMINATION.

6. At the end of the examination, place your Response Form inside the front cover of this booklet and return the booklet and your Response Form to the supervisor.

THIS PAGE INTENTIONALLY BLANK

GERMAN 12 PROVINCIAL EXAMINATION

	Value	Suggested Time
1. This examination consists of three parts:		
PART A: 27 Multiple-Choice Questions		
Section 1: Language Elements A	5	3
Section 2: Language Elements B	15	10
Section 3: Reading Comprehension	7	12
PART B: 9 Written-Response Questions	38	35
PART C: Writing		
Dialogue Construction	10	
Invitation	10	
Paragraph Writing	15	60
Total:	100 marks	120 minutes

2. You have **two hours** to complete this examination.

THIS PAGE INTENTIONALLY BLANK

PART A: MULTIPLE CHOICE

SECTION 1: LANGUAGE ELEMENTS A

Value: 5 marks

Suggested Time: 3 minutes

INSTRUCTIONS: For questions 1 to 5, select the answer which **best** completes the sentence and record your choice on the Response Form provided. Using an HB pencil, completely fill in the circle that has the letter corresponding to your answer.

1. Familie Schubert läuft um _____ Schloßpark.
 - A. der
 - B. den
 - C. des
 - D. dem

2. _____ Mitarbeiterin kommt aus Flensburg.
 - A. Unsere neue
 - B. Unserer neuen
 - C. Unseren neuen
 - D. Unserem neuen

3. Omar ist _____ gefahren.
 - A. mit dem Zug um 7.30 Uhr nach Mannheim
 - B. um 7.30 Uhr mit dem Zug nach Mannheim
 - C. nach Mannheim um 7.30 Uhr mit dem Zug
 - D. um 7.30 Uhr nach Mannheim mit dem Zug

4. Wenn sie das Geld hätte, _____ Marike mit uns kommen.
 - A. hat
 - B. war
 - C. hätte
 - D. würde

5. Sybille hat Hausarrest, sie _____ heute abend nicht mit uns ins Kino.
 - A. soll
 - B. darf
 - C. will
 - D. muß

SECTION 2: LANGUAGE ELEMENTS B

Value: 15 marks

Suggested Time: 10 minutes

INSTRUCTIONS: For questions 6 to 10, select the answer which **best** completes the sentence and record your choice on the Response Form provided.

Wer bin ich? Kalida Ali erzählt

Ich wurde am 24. September 1971 in der Türkei geboren und kam vier Jahre später nach Deutschland. Wir leben alle 6 1975 in der Bundesrepublik. Dort besuchte ich den Kindergarten, die Grund- und Hauptschule und die Berufsschule 7 Informatik. Von 1990 bis 1992 wurde ich als Bürogehilfin ausgebildet. Nach 8 Ausbildung habe ich eine Stelle im Verkehrsverein bekommen.

Manche meinen, man ist 9 türkisch oder deutsch, aber ich bin irgendwo dazwischen. Ich habe einfach von jedem ein bißchen mitbekommen. Mein Wunsch ist es, in einem Land zu leben, 10 man nicht mit dem Finger auf mich zeigt und sagt: „Das ist eine Ausländerin.“ Meiner Meinung nach sollte man die Menschen nicht nach ihrer Kultur oder ihrem Aussehen unterscheiden, sondern nach ihrer Persönlichkeit.

6. A. aus
B. von
C. seit
D. seitdem

9. A. oder
B. nicht
C. weder
D. entweder

7. A. für
B. mit
C. aus
D. von

10. A. wo
B. wie
C. wer
D. wann

8. A. meine
B. meiner
C. meinen
D. meinem

INSTRUCTIONS: For questions 11 to 20, select the answer which **best** completes the sentence and record your choice on the Response Form provided.

Heinrich Heine: Wie der Kaufmann zum Dichter wurde

„Ich will auf die Universität gehen und Literatur studieren,“ sagte Heinrich Heine eines Tages zu seiner Mutter. Aber die Antwort, die 11 achtzehnjährige Heine von seinen Eltern bekam war ein klares „Nein“. 12 Kaufmann oder Bankier zu werden, studiert man nicht Literatur, meinte die Mutter. Und der Vater gab 13 zu verstehen, daß er nicht genug Geld hätte, um den Sohn auf die Uni zu schicken. Sein Geschäft mit 14 Stoffen ging schlecht, und er hatte Schulden.

„Packt eure Koffer!“ entschied Vater Heine, „Wir fahren 15 Frankfurt.“ Familie Heine hatte Geschäftsfreunde dort, die ihr halfen, eine Stelle für Heinrich in einer Bank zu finden. Heinrich hatte keine Lust 16, aber er trat in die Bank ein. Man weiss nicht, wieviel er vorher vom Bankgeschäft gelernt hatte, aber man hörte, 17 sein Chef schon nach zwei Wochen erklärte: „Der Junge hat kein Talent für das Finanzwesen.“

Dann kam der zweite Versuch, und Heinrich wurde nach Hamburg geschickt. Er wohnte bei seinem Onkel Salomon, 18 Männer in Hamburg. Heine arbeitete zwei Jahre 19 seinen Onkel, aber zeigte wenig Talent. Endlich sagte der Onkel: „Wenn du immer noch studieren 20, dann gehe und studiere, aber bitte nicht Literatur.“ Glücklicherweise nahm Heine diesen Vorschlag nicht an, so daß wir heute noch seine Gedichte mit Freude lesen können.

11. A. die
B. der
C. das
D. den

12. A. Am
B. Um
C. Der
D. Den

13. A. ihr
B. ihn
C. ihm
D. ihnen

14. A. importierte englische
B. importierte englischen
C. importierter englischen
D. importierten englischen

15. A. in
B. zu
C. aus
D. nach

16. A. dazu
B. darin
C. damit
D. darum

17. A. das
B. daß
C. und
D. aber

18. A. eine der reichsten
B. einer der reichsten
C. eines der reichsten
D. einen der reichsten

19. A. für
B. mit
C. bei
D. unter

20. A. möchte
B. möchtet
C. möchten
D. möchtetst

OVER

SECTION 3: READING COMPREHENSION

Value: 7 marks

Suggested Time: 12 minutes

INSTRUCTIONS: For questions 21 to 27, select the **best** answer based on the information contained in the following passage.

Unterricht nach der Schule

Markus und Birgit gehen zweimal die Woche in ein Nachhilfestudio. Sie müssen bessere Noten bekommen, wenn sie ihr Abitur machen wollen! Und das ganze kostet den Eltern viel Geld: 240 Mark im Monat.

Wie Markus und Birgit geht's vielen: jeder fünfte Schüler zwischen 12 und 17 Jahren kommt mit dem Unterrichtsstoff alleine nicht zu recht. 1,5 Milliarden Mark im Jahr geben Eltern dafür aus, so daß ihre Kinder mitkommen. Es klingelt in den Kassen der etwa 2 000 Nachhilfeinstitute, und der Trend wird immer größer.

Da das Geschäft so gut ist, mischen sich immer mehr schwarze Schafe darunter. „Zwei Drittel aller Studios arbeiten mit unseriösen Mitteln,“ warnt Werner Kinzinger von der Aktion Bildungs-Information (ABI) in Stuttgart. Fünf schlechte Methoden sind es vor allem, mit denen sie versuchen, die Kunden zu betrügen¹.

1. Kontrakte: 12 Monate sind zu lang; realistisch wären höchstens drei Monate.
2. Preise: „Nur dreißig Mark die Stunde“ heißt das Angebot. Aber die ganze Wahrheit wird oft klein geschrieben: „Angebot gültig nur bei 100 Stunden.“
3. Zu große Klassen: 20 Schüler in einem Kurs sind normal. Optimal dagegen sind nicht mehr als sechs.
4. Mischklassen: Hier werden Schüler aus unterschiedlichen Klassenstufen unterrichtet.
5. Schlechte Lehrer: zum Beispiel, Mathelehrer unterrichten Latein, oder Lehrer lehren ohne Erfahrung im Klassenzimmer.

„Schlimm ist es,“ meint Kinzinger, „daß es keine staatliche Kontrolle gibt. Jeder kann ein Studio eröffnen. Man braucht nur einen Gewerbeschein².“

¹*betrügen*: to deceive

²*Gewerbeschein*: business licence

21. Twice a week after school, Markus and Birgit
- A. attend music lessons.
 - B. take drawing lessons.
 - C. try to improve their marks.
 - D. offer help to other students.

22. Among students aged 12 to 17, every fifth student
- A. is challenging a course.
 - B. works part-time as a tutor.
 - C. receives advanced credit for a course.
 - D. cannot keep up with school work on his own.
23. Parents are spending money on their children's education because
- A. private schools charge high tuition fees.
 - B. they want their children to achieve good marks in class.
 - C. there is a trend toward increased parent involvement in schools.
 - D. parents believe their children are not sufficiently challenged in schools.
24. The best meaning of the expression "Es klingelt in den Kassen" is
- A. there is ringing in cash registers.
 - B. bells are ringing in cash registers.
 - C. money is flowing into cash registers.
 - D. where there is money, there are cash registers.
25. "Nur dreißig Mark die Stunde" is a misleading claim because the
- A. cost is actually 100 Marks per hour.
 - B. actual price is advertised in small print.
 - C. minimum contract is for one hundred hours.
 - D. actual price is one hundred times more expensive.
26. The article claims that
- A. student teachers are bad.
 - B. some teachers lack classroom experience.
 - C. some teachers do not have their own classrooms.
 - D. teachers consider Math and Latin the most important subjects.
27. At the end of the article, Werner Kinzinger implies that
- A. there should be state controls.
 - B. there should be fewer state controls.
 - C. anyone should be able to open a studio.
 - D. business licences should not be mandatory.

PART B: WRITTEN RESPONSE

Total Value: 38 marks

Suggested Time: 35 minutes

INSTRUCTIONS: Answer questions 1 to 9 in the spaces provided in this booklet. Answer in **English**.

Use the following passage to answer all parts of question 1.

Pop-Musik für die Massen

In der Bundesrepublik hat es die deutschsprachige Pop-Musik nicht immer leicht, und immer mehr Musiker beklagen sich darüber. Obwohl manche junge Musiker glauben, sie könnten nur mit englischen Liedern erfolgreich sein, gibt es noch Künstler, die anders denken.

Heinz Rudolf Kunze ist einer der ganz Großen in der deutschen Pop-Musik. Der ehemalige Lehrer mit der modischen schwarzen Brille ist bekannt für seine kritischen Texte. Er schreibt genau so über den typischen Deutschen wie über rechtsradikale Jugendliche—und das seit fünfzehn Jahren. In letzter Zeit hat er in der Bundesrepublik eine heiße Diskussion begonnen. Er ist der Meinung, daß im Radio mindestens 40 Prozent der Musik deutschsprachig sein sollte.

„Ich will einfach nur, daß wir deutsche Musiker genau so viele Chancen haben wie die Amerikaner. Amerikanische Musik wird mit viel Arbeit produziert, mit Milliarden-Dollar Werbung verkauft und dann in unseren Markt gedrückt. Die Musikvideos, Kassetten und CDs werden bei uns so oft gespielt. Diese Musik hat von Anfang an hunderttausendmal so viele Chancen wie die Musik, die hier in Deutschland gemacht wird, und das scheint mir einfach unfair.“

Vielleicht ist es nicht nur eine Frage der Sprache, sondern auch eine der Kultur. Kanadische Musiker führen auch dieselbe Debatte.

1. a) What do some young musicians in Germany believe? Be specific. **(1 mark)**

- b) What claim is made about Heinz Rudolf Kunze's popularity? **(1 mark)**

- c) What **two** groups of people does Kunze write about in some of his songs? **(2 marks)**

i) _____

ii) _____

d) What is Kunze's recommendation about German radio station programming? **(1 mark)**

e) List **two** comments that Kunze makes about American music. **(2 marks)**

i) _____

ii) _____

f) What comparison is made between the music industries in Canada and Germany? **(1 mark)**

Use the following anecdote to answer all parts of question 2.

Schimpft die Mutter: „Nun iß endlich deine Suppe auf, Margret!
Andere Kinder wären froh, wenn sie nur die
Hälfte davon hätten.“

Margrets Antwort: „Ich auch, Mami!“

2. a) What does Margret's mother tell her to do? **(1 mark)**

b) What statement does Margret's mother make about other children? **(1 mark)**

c) What does Margret mean by her answer? **(1 mark)**

Use the following advertisement to answer all parts of question 3.



Reiterhof Wendell

Augustenhof
2373 Höbek-Haßmoor/Rendsburg
Telefon (0 43 31) 915 46/ 9 21 22

Ferienparadies auf dem Lande, Reiterferien auf dem Bauernhof, Aufnahme von Kindern ohne Eltern (6 bis 13 Jahre), jeder Reiter bekommt ein Pferd oder kann sein eigenes mitbringen. Reiten vom Wetter unabhängig, Reithalle vorhanden, freundliche Atmosphäre.

3. a) What special consideration is made for children from 6 to 13 years? **(1 mark)**

b) What are the **two** options for clients with regard to horses? **(2 marks)**

i) _____

ii) _____

c) In addition to its beautiful location and horses, what does Reiterhof Wendell offer its patrons? **(1 mark)**

Use the following advertisement to answer all parts of question 4.



Yes or No-Show?

Flugreservierungen sind verbindlich. Ihr Platz bleibt daher auch reserviert, wenn Sie zum Abflug nicht erscheinen. Andere Reisende stehen auf der Warteliste und möchten gerne mitfliegen.

Rufen Sie bitte an, wenn Sie umdisponieren, damit Ihr Platz vergeben werden kann. Zur gleichen Zeit können Sie ihre Verbindungs- und Rückflüge umbuchen.

Ihre Swissair

4. a) What claim does the airline make about flight reservations? **(1 mark)**

- b) What are customers asked to do when they change their travel plans? Explain why. **(2 marks)**

- c) What does Swissair suggest at the end of the advertisement? **(1 mark)**

Use the following advertisement to answer all parts of question 5.



Pension Dahm

Haus Dorothea

Im Weierfeld 51 / Tel.: 06531 / 6274
5550 Bernkastel-Kues

Gepflegtes Haus in ruhiger Lage. Nähe von Wald und Schwimmbad. Moderne Gästezimmer mit Balkon, Zentralheizung, Bad und Dusche in jedem Stock, Aufenthalts- u. Fernsehraum, sonnige Terrassen u. Liegewiese, Parkplätze hinter dem Hause.

5. a) In addition to being close to a swimming pool, where is the hotel located? Be specific.

(2 marks)

b) List **three** features of this hotel.

(3 marks)

i) _____

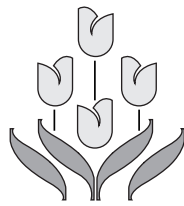
ii) _____

iii) _____

c) Where is the parking located?

(1 mark)

Use the following advertisement to answer all parts of question 6.



hotel ibis

Lieber Gast!

Können Sie sich vorstellen, wieviele Tonnen Handtücher jeden Tag in allen Hotels der Welt unnötig gewaschen werden—und welche Mengen Waschmittel dadurch unser Wasser belasten?

Bitte entscheiden Sie:

Handtücher auf dem Boden heißt: „Bitte austauschen!“
Handtücher auf dem Halter bedeutet: „Ich benutze sie ein weiteres Mal!“

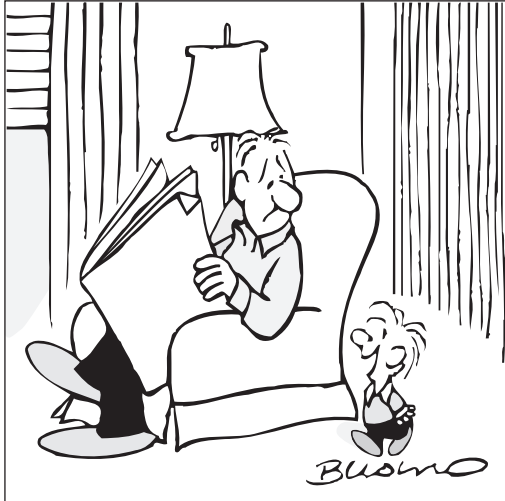
6. a) What **two** things are guests asked to be aware of? Be specific. **(2 marks)**

i) _____

ii) _____

b) How would a guest receive fresh towels? **(1 mark)**

Use the following cartoon to answer all parts of question 7.



»Ich hatte gerade mein erstes
Ferngespräch mit Oma in New York.
Es hat zehn Minuten gedauert, bis sie
geraten hatte, wer ich war!«

7. a) What did young Otmar do for the first time? Be specific.

(1 mark)

b) Why did this activity take ten minutes?

(1 mark)

Use the following advertisement to answer all parts of question 8.

◆

Wir sind umgezogen...

Siegfried und Helga Roland
Zahnärzte

Ab 1.12. finden Sie uns in unserer neuen Adresse:

4352 Herten, Ewaldstraße 164
Telefon (023 66) 3 10 92

Sprechzeiten:
Mo. bis Fr. 8.00 bis 16.00 Uhr,
Donnerstags 14.30 bis 19.30 Uhr

schmerzlos, kinderfreundlich, zuverlässig

◆

8. a) What are Siegfried and Helga Roland announcing? **(1 mark)**

b) Other than the times they are available, what are **two** claims that Siegfried and Helga Roland make about their practice? **(2 marks)**

i) _____

ii) _____

Use the following cartoon to answer all parts of question 9.



Wir können nicht verreisen. Siehst du denn noch einen Platz für Andenken?

9. What comment does the husband make to his wife and why?

(2 marks)

Use the following advertisement to answer all parts of question 10.



Das Frühstücksbuffet lädt ein...

- ★ Quark
- ★ frische Landeier
- ★ Marmeladen
- ★ verschiedene Wurstsorten
- ★ Weich- und Hartkäse
- ★ diverse Brötchen und Brotsorten

Mittags wie abends bieten wir...

- ★ marktfrische Produkte
- ★ Spezialitäten aus der Region
- ★ Suppen auf neue, leichte Art gekocht
- ★ Vor-, und Hauptspeisen mit saisonalen Frischfisch-, Geflügel-, Schweinefleisch und Wildangeboten

10. a) What are “frische Landeier”?

(1 mark)

b) What kind of soups are prepared?

(1 mark)

c) Other than fish or pork, list **one** of the main courses or appetizers.

(1 mark)

PART C: WRITING

Total Value: 35 marks

Suggested Time: 60 minutes

11. DIALOGUE CONSTRUCTION

Value: 10 marks

INSTRUCTIONS: Write a dialogue, in **German**, using approximately 60–70 words based on the prompt (Irmgard’s question). Be sure to use as many complete sentences as possible. Avoid repetitions and lists. Marks will be awarded for content and grammatical correctness.



Irmgard



Wolfram

Irmgard: „Gestern war mein Geburtstag. Warum hast du mich nicht angerufen?“

Wolfram: _____

Irmgard: _____

Wolfram: _____

Irmgard: _____

Wolfram: _____

Irmgard: _____

Wolfram: _____

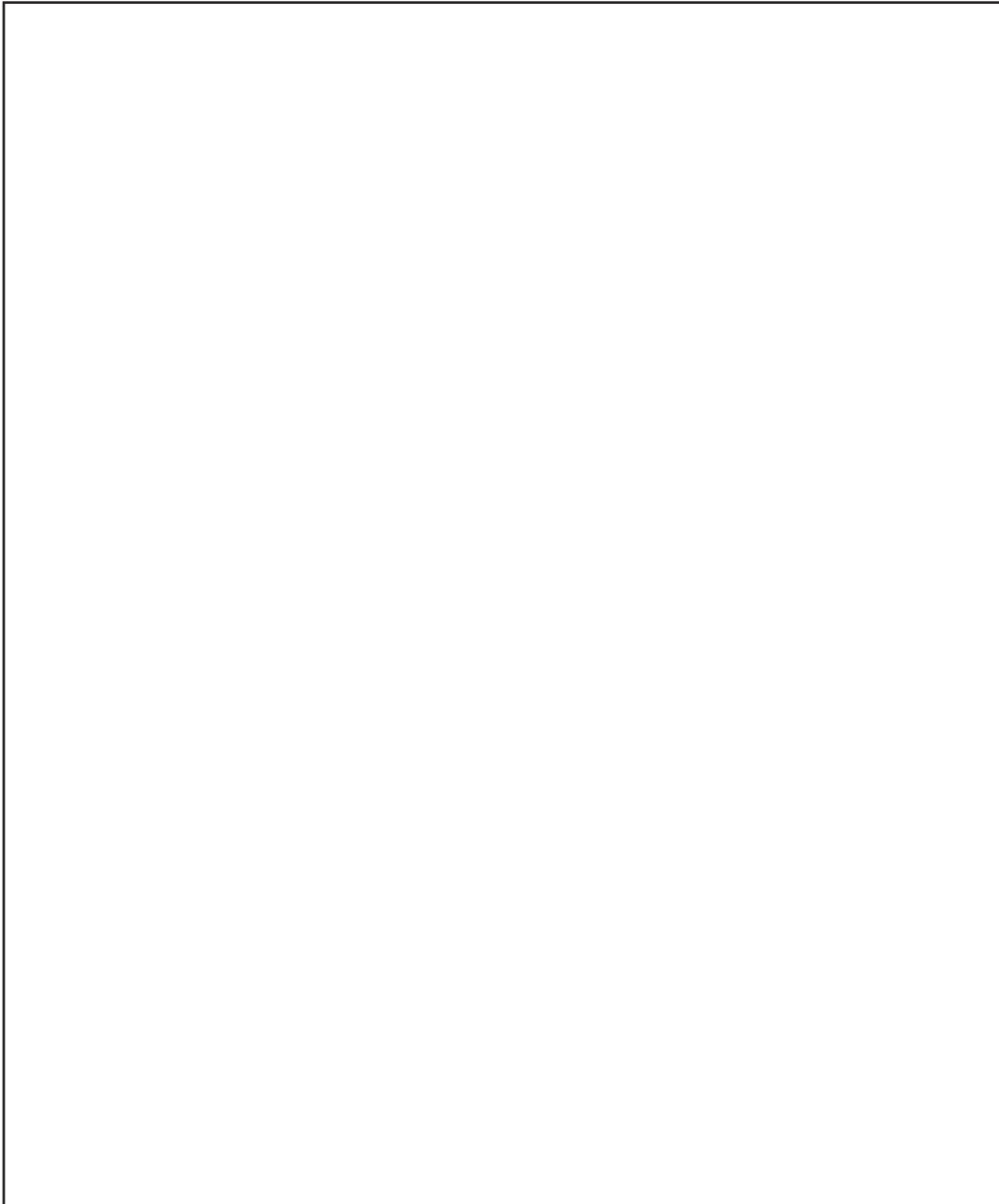
Irmgard: _____

12. INVITATION

Value: 10 marks

INSTRUCTIONS: Write an invitation, in **German**, using approximately 60–70 words. Compose your invitation based on the information provided. Complete sentences are not required.

Imagine you are planning a party or celebration for a good friend or close family member. Be sure to include the following information in your invitation: the guest of honour, occasion (reason for the party), date, time, location, planned activities, refreshments, things to bring (presents, sporting equipment, special clothing, etc.).



13. PARAGRAPH WRITING

Value: 15 marks

INSTRUCTIONS: Write a short composition, in **German**, using approximately 70–80 words. Compose your paragraph based on the information provided. Avoid repetitions and lists. Marks will be awarded for content and grammatical correctness.

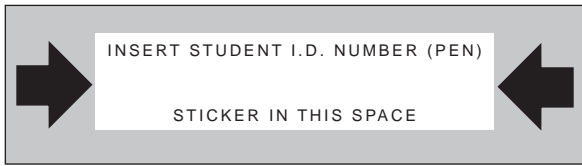
The first day of school is an important event for almost all young people. Write a description about your experience either entering kindergarten or grade one, about your first day of high school, or about entering school after moving to a new town or city. **Do not identify yourself, your present school or community by name.**

FINISHED WORK

END OF EXAMINATION

THIS PAGE INTENTIONALLY BLANK





GERMAN 12

June 1999

Course Code = GE

FOR OFFICE USE ONLY

GERMAN 12

June 1999

Course Code = GE

Score for
Question 1:

1. $\frac{\quad}{(8)}$

Score for
Question 8:

8. $\frac{\quad}{(3)}$

Score for
Question 2:

2. $\frac{\quad}{(3)}$

Score for
Question 9:

9. $\frac{\quad}{(2)}$

Score for
Question 3:

3. $\frac{\quad}{(4)}$

Score for
Question 10:

10. $\frac{\quad}{(3)}$

Score for
Question 4:

4. $\frac{\quad}{(4)}$

Score for
Question 11:

11. $\frac{\quad}{(10)}$

Score for
Question 5:

5. $\frac{\quad}{(6)}$

Score for
Question 12:

12. $\frac{\quad}{(10)}$

Score for
Question 6:

6. $\frac{\quad}{(3)}$

Score for
Question 13:

13. $\frac{\quad}{(15)}$

Score for
Question 7:

7. $\frac{\quad}{(2)}$